

## Schüler entwickeln Slogan für Spedition

Eine Gruppe aufgeregter Schüler empfing jetzt morgens bei strahlend blauem Himmel brillantweiße 18 Tonnen und rund 400 PS vor ihrem Schulgebäude der Gesamtschule Heiligenhaus. „Das ist unser erster Sattelzug“, sagt Verkaufsleiter Ralf Petersen von der Erich Weiss Spedition, der mit Geschäftsführer Klaus Weiss und Kollegin Nadja Kohlhaas den nagelneuen LKW präsentiert.

Vor einem knappen Jahr starteten die Schüler innerhalb ihrer an das Kooperationsnetz Schule-Wirtschaft (KSW) angebundenen Lernpartnerschaft mit der benachbarten Speditionsfirma Erich Weiss ein vierwöchiges Marketingprojekt. Im Fach Sozialwissenschaften sollten die Schüler in Gruppen die Voraussetzungen, die Nutzen und Risiken von „Social Media“ sowie eine Imagekampagne für ihren KSW-Lernpartner entwickeln. „Begonnen hat alles mit einem Besuch im Unternehmen“, erinnern sich die Zwölfthklässler und bewundern stolz das Ergebnis ihrer Projektarbeit: Slogan und Logo auf dem neuen Sattelzugauflieger.

Bereits bei der Ergebnispräsentation bewiesen sich die Jugendlichen des damals elften Jahrgangs als echte Marketingexperten. Selbstbewusst stellten sie der Spedition ihre Ideen für eine Unternehmenspräsenz bei Facebook, Problemlösungen zur Suchfunktion bei Google oder Verbesserungsvorschläge des optischen Außenauftrittes vor. Dass nun tatsächlich einer der von den Schülern entwickelten Slogans die Plane eines LKWs zielt, spricht für sich. Mittig unter dem Firmenlogo ist zu lesen: „Weiss ist das neue Grün“. Und auch der von den Schülern entworfene Globus wurde in das neue Logo aufgenommen.



„Wir sind schon stolz“, sagt Felix Schaumburg, der zu der Schülergruppe gehörte, die den neuen Slogan kreierte. „Das ist unser Spruch, wir sind sehr zufrieden mit dem Ergebnis“, sagen auch seine Mitschüler.



Mit einem Scheck über 500 Euro bedankt sich Geschäftsführer Weiss bei den Schülern. Wofür die wohlverdiente Spende verwendet wird, ist nach Meinung der Abiturienten keine Frage: „Das Geld kommt natürlich in unsere Abikasse“. Lehrer und Initiator des Projektes Alexander Ost freut sich mit seinen Schülern über das großartige Ergebnis ihrer Arbeiten. „Zu Beginn der vier Wochen hatten die Schüler große Beden-

ken, ob sie die Aufgaben überhaupt meistern würden. Vor diesem Hintergrund ist es sehr schön zu sehen, welche Reaktionen ihre Ideen und Vorschläge hervorgerufen haben. Ihre konsequente Weiterarbeit trotz der anfänglichen Sorgen rechne ich ihnen hoch an.“

„Das ist eine gelungene Kooperation“, sagt auch Schulleiterin Gabriele Arnsmann. Die realen Anknüpfungspunkte und besonderen Erfahrungen, die die Schüler durch derartige Projekte sammeln, seien das, was eine KSW-Lernpartnerschaft attraktiv macht. „Dadurch lernen die Schüler für's Leben - das Lernergebnisse nützlich sind und zu Veränderungen führen, ist das, was man sich als Schule wünscht-“.

Das scheint sich auch in der Schülerschaft verbreitet zu haben. „Der jetzige Sozialwissenschaftskurs des elften Jahrgangs ist bereits auf mich zu gekommen, weil auch sie ein solches Projekt durchführen möchten“, sagt Ost.

Petersen sagt: „Die Außendarstellung und Werbung ist immer offen für alles. Wir freuen uns über jegliche Art von Anregung für unseren Betrieb.“ Gemeinsam mit Arnsmann und Ost sinnt er über weitere Themen für Kooperationsaktivitäten: „Eine Idee für ein nächstes Projekt könnte zum Beispiel die Neugestaltung des Layouts unserer Unternehmenspräsentation sein.“ Ost spinnt die Idee weiter: „Dies böte eine Anbindung an den Kunstunterricht an.“

Für Arnsmann bestätigt das Projekt einmal mehr die Ergebnisse der neuen PISA-Studie, dass nämlich deutsche Schüler Probleme kreativer lösen als der Durchschnitt.

Das Projekt ist eines von vielen, die die Gesamtschule in Kooperation mit der Spedition regelmäßig durchführt. Entstanden ist die seit 2003 bestehende Lernpartnerschaft innerhalb des KSW, mit dem der Kreis Mettmann gemeinsam mit der IHK Düsseldorf dauerhafte Lernpartnerschaften zwischen weiterführenden Schulen und benachbarten Unternehmen knüpft.